Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 128 (2002)

Heft: 8

Artikel: George Bush war auf dem "Nullpunkt"...

Autor: Wuhrmann, Dieter / Gvozdanovic, Radivoj

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-610903

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

George Bush war auf dem «Nullpunkt»...

DIETER WUHRMANN

Südafrika vorwiegend schwarze Men- durchaus zeitgemäss... schen geben, und von denen hat er Immerhin weiss nun jedermann, warum des 21. Jahrhunderts sen zum Umweltschutz à la Bush-

1. Wenn jeder zweite Baum gefällt wird weise die Festschreibung von 15 Prozent senvernichtungsmittel Big Mac seit Jahr (was wie Musik in den Ohren der ameri- erneuerbarer Energiequellen in guter und Tag verkaufen darf! nicht frustriert. Sicher, man muss Ameri- zu «Kreuzrittern» mutiert - vor seine Und wirklich: George liess sein Volk nun einmal grosse Autos, die alles andere im Gegenzug wird jeder angeklagte USeinen durchaus praktischen Aspekt: Weil abseits Amerika immer öfters vom Rest Popularitätskurve neuerlich mehr als ein Drittel der Amerikaner der Welt steht, zeigte Bushs «America «steil» zu trimmen übergewichtig sind, kann man sie nur first»-Rede von Ende August 2002. Als und «das Böse an schwerlich in Kleinwagen unterbringen. Kulisse wählte er den Mount Rushmore, und für sich»

Rauchende Schlote sind für George Bush wo die in Stein gehauenen Antlize der das Synonym für den wirtschaftlichen früheren Präsidenten Washingtons, Jeffer-...dafür fehlte er in Johannesburg. Denn Erfolg, genauso wie verdreckte Flüsse son und Roosevelt, nachdenklich über die dort hatte sich ein Teil jener Politiker der oder vergiftete Böden. Wer Natur erle- amerikanische Prärie schauen. Dies ergab Welt versammelt, welche Lippenbe- ben will, kann schliesslich in einen der ein äusserst eindrucksvolles Gesamtbild. kenntnisse zum Umweltschutz abgeben, vielen Nationalparks gehen. Aus ameri- Ein Betonkopf und drei Steinköpfe... diesen aber nur selten Taten folgen las- kanischer Sicht war der Gipfel in Johan- In seinen Ausführungen unterstrich sen. Obwohl von diesem Berg namens nesburg ein voller Erfolg, allerdings hätte Bush, dass die Macht der USA das «Umweltkonferenz» regelmässig nur er bei so vielen Vetos besser in den Stadt- beste und wohl einzige Mittel der eine Maus geboren wird, ist dies kein teil Soveta gepasst. Wenn bei den Ameri- Förderung des menschlichen ideales Umfeld für den mächtigsten kanern in Sachen Umwelt nicht bald ein Fortschritts seien - und er Mann der Welt, der in den Begriffen Umdenken stattfindet, kann der Weiss- meinte es wirklich so. «Rio», «Kyoto» oder gar «Klimakonfe- kopfadler im Staatswappen getrost durch Den Irak stilisierte renz» nur Zwängerei und eine akute ein anderes Wesen der geflügelten Gat- Bush - ohne schla-Gefährdung für den «American Way of tung ersetzt werden. Ein mit dem Kopf gende Life» erblicken mag. Zudem soll es in im Sand steckender Vogel Strauss wäre notabene - zum

schliesslich schon zuhause mehr als die USA überhaupt am Gipfel teilge- hoch. Man sollte genug. Da bleibt George lieber auf siche- nommen haben. Es ging um die Zemen- dabei aber nicht verrem Heimatboden, spaziert in ein vom tierung und Zelebrierung einer bald Feuer zerstörtes Waldgebiet in Oregon schon traditionellen Verweigerungshal- steller weltweit Mc Donald's heisst, in und verkündet dort seine neuesten The- tung, manchmal sogar um das Eingehen Amerika beheimatet ist und in seinen unheiliger Allianzen. So wurde beispiels- Filialen rund um den Erdball das Mas-

Beweise Biowaffen-Monster

gessen, dass der grösste Biowaffen-Her-

kanischen Holzverarbeitungskonzerne Zusammenarbeit mit der OPEC torpe- Es gibt aber noch einen anderen Grund, tönt), setzt man die Chance eines Wald- diert, wo ja bekanntlich auch Mitglieder warum George Bush keinen Bedarf an brandes um 50 Prozent herunter. 2. der so genannten «Achse des Bösen» ihr der Umweltkonferenz verspürte: Der Wenn der Wald total gerodet wird, kann Sagen haben. Auch in Sachen «Interna- Jahrestag der Katastrophe von Manhatkein Waldbrand mehr entstehen. Eigenttionaler Strafgerichtshof» bewegt sich tan, der 11. September, Wie wichtig ihm lich ist Umweltschutz für George kein gar nichts mehr, denn diese globale Instidieser Tag ist, zeigt allein schon die Tat-Thema, und wenn, dann nur so lange, als tution besteht noch immer darauf, im sache, dass er seit vergangenen Oktober er die wirtschaftlichen Zuwachsraten Falle von Kriegsverbrechen auch amerieinen Porsche 911 fährt, damit er das nicht gefährdet oder die Bevölkerung kanische Soldaten – unterdessen sind sie Datum «9/11» ganz sicher nicht vergisst. ka wirklich mit anderen Augen anschau- Schranken zu bringen. Dabei wäre die nicht im Stich und bot ihm nationale en, als den Rest der Welt. In so einem Lösung ganz einfach: die USA anerken- Sternstunden am «Ground Zero» und grossen Land braucht es beispielsweise nen die Kompetenz des Gerichtshofes, den anderen Schauplätzen des sinnlosen Terrorismus. Es gelang ihm, mit einer als sparsam mit den schwindenden Soldat aufgrund «pränataler Depressio- uramerikanischen Mischung aus Trauer, Erdölressourcen umgehen. Dies hat aber nen» gleich wieder freigesprochen. Wie Pathos und wilder Entschlossenheit seine

wieder ins Bewusstsein der amerikanischen Bevölkerung zu rücken, denn etliche US-Bürger begannen bereits, sich mehr um ihre Altersvorsorge, die Gesundheitskosten oder die Mauscheleien an der Börse zu kümmern, als um das Schicksal irgendwelcher Geisteskranker im arabischen Raum.

Der Wiederaufbau der Doppeltürme ist auch schon beschlossene Sache, und somit wird die Gedenkfeier zum 2. Jahrestag des Anschlages möglicherweise bereits im 50. oder 60. Stockwerk eines WTC-Neubaues stattfinden. George W. Bush soll es sogar gelungen sein, Hitlers ehemalige Starregisseurin Leni Riefenstahl zu einem Propagandafilm über den Wiederaufbau zu gewinnen; Arbeitstitel «Triumph des Willens, Teil 2». Vorgesehen ist, die ganzen etwa drei Jahre dauernden Bauarbeiten auf Zelluloid zu bannen und sie dann per Zeitraffer auf etwa 2 1/2 Stunden zu kürzen, versehen mit einigen Tricks aus Steven Spielbergs Fabrik. Und sollte es George auch

sträubenden Irak endlich in einen ausgewachsenen Krieg zu verwickeln, hat er seine Wiederwahl so gut wie in der Tasche, Bereits laufen auch die Vorbereitungen, um von ein paar «Ghostwritern» die Memoiren des George «Warrior» Bush niederzuschreiben zu lassen. Darf man Gerüchten Glauben schenken. sollen sie unter dem Titel «How I cracked the Irag» nächstes Jahr in einer verbilligten Paperback-Fassung auf den Markt kommen, damit sich auch die ärmeren Bevölkerungsschichten dieses Nachschlagewerk zur Auslösung eines globalen Konfliktes zu Gemüte führen können. Vielleicht geht es wirklich bald los, denn Verteidigungsminister Rumsfeld entsichert dauernd sein Gewehr, und Vizepräsident Dick Chenev jongliert bereits mit Handgranaten. Nur Aussenminister Powell scheint noch gewisse Bedenken zu haben. Bushs Rede vor der UNO war denn auch vom Bedürfnis genrägt, dem amerikanischen Volk in der Form des Irak und in der Person von Saddam Hussein endlich wieder einen «greifbaren» Gegner zu liefern, denn das vergangene Jahr hat wohl auch bewiesen, wie schwierig es ist, mit konventionellen Mitteln gegen ein schwammiges Gebilde namens globalen Terrorismus vorzugehen. Sollte ein Krieg gegen den Irak stattfinden, bleibt nur die Hoffnung, dass er nicht mit immensen Kollateralschäden (eine elegante Umschreibung für tote Zivilisten) und einem anschliessenden «Tora Bora»-Effekt endet. Erinnern wir uns: Die Amerikaner stilisierten die ostaføhanische Bergfestung Tora Bora zu einem vermeintlichen Hort des Bösen hoch - und fanden dann nur ein paar Leichen, ein paar Tunnels, viele Waffen und wenige Gefangene. Dafür wäre dann wohl der Einsatz «Weltfrieden» bei diesem Poker zu hoch. Schliesslich bezahlen wir ietzt schon iede Drohgebärde von George Bush mit ein paar Rappen mehr an der Tankstelle. Fazit: Gut hat George W. (vielleicht doch «Washington»?) Bush im Alter von 40

noch gelingen, den sich noch immer

Jahren dem Alkohol entsagt: Wer so besoffen ist von der Macht, braucht wahrlich keinen Alkohol mehr zu trinken...

RGD.